

Geistiges Feuerwerk für die Hirnströmungen

Philosophischer Lesespaziergang des Kulturvereins Eberdingen im Nussdorfer „Kunstwerk“

Hellerleuchtet und als ein Leuchtturm der Kunst empfängt das Museum „Kunstwerk“ der Sammlung Alison und Peter Klein die kunstbesseren Besucher in Nussdorf als Gastgeber eines philosophischen Lesespaziergangs.

NUSSDORF (rvm). Dieses Museum der Moderne in Nussdorf hat in aller Welt einen besonderen Ruf, gehören doch Alison und Peter Klein zu den 30 bedeutendsten Kunstsammlern der Moderne, der zeitgenössischen Kunst in Deutschland. Des Hausherrn Credo lautet: „In den Großstädten sind die zentralen Museen! Ich wollte, dass in der Provinz ein Museum (mit Welt-rang) entsteht!“

Und Peter Klein hängt an seinem Heimatort, hier fühlt er sich zu Hause – von dort aus reist das Sammlerpaar in die weite Welt der Künste und bringt zeitlose „Kunst-Beute“ von Weltgeltung mit. Das nächste Reiseziel wird Miami/Florida sein – die Kunstmessen auf dem Globus sind ein Weg zum weiteren Ziel ihrer Sammlerleidenschaft. Zwei unikatige Neuerwerbungen des Malers Anselm Kiefer, großformatige Bilder eines berühmten Zyklus: hängen imperial im „Kunstwerk“ und umrahmen dabei sinnbildlich den Tour d'Horizon-Abend des philosophischen Lesespaziergangs des Kulturvereins Eberdingen.

Im Spaziergang der Moderne durch die Jahrtausende werden die Besucher durch das Museum geführt, in den verschiedenen Etagen bis in den „Keller“ des so faszinierenden Kunsttempels vor ausgesuchten Bildern (?) uns die Weisheiten des Lebens philosophisch vorgetragen. Eine Aufführung des Ensembles „Wartesaal Besigheim“ führt uns in die Gedankenwelt von weltbedeutenden Frauen, die in ihrer Zeit und für die Nachwelt nachhaltig Veränderungen mitbewirken, den bewusst unterschätzten Wert des weiblichen Geschlechts (auch) in den Köpfen der Männer aufwerten, zum fortwährenden Selbstbewusstsein der Frauen auffordern. In diesem Sinne begrüßte der Vereinsvorsitzende Wolfgang Bossert das Publikum. Der nicht nur landkreisaktive Kulturverein vertieft orts-nah diesen nachwirkenden Abend „Große Phi-



Gut besucht war der philosophische Lesespaziergang im Nussdorfer Kunstwerk.

Foto: p

losophinnen – Das andere Geschlecht“ geistig grenzüberschreitend. Und wahrlich sind diese großen Denkerinnen aufgerufen und zeitlos berufen für das (eigene) Erkennen in einer oft gedankenlosen Welt.

Geistreiche Spiegelbilder: von Sappho (630–570 v. Chr.) „Gedichtfragmente“, Hildegard von Bingen (1098–1179) „Wisse die Wege“, Moderata Fonte (1555–1592) „Das Verdienst der Frauen“, Olympe de Gouges (1748–1793) „Erklärung der Rechte der Frau und der Bürgerin“, Rosa Luxemburg (1870–1919) „Die Tendenzen der kapitalistischen Wirtschaft“, Hannah Arendt (1906–1975) „Über das Böse“, Simone de Beauvoir (1908–1986) „Das andere Geschlecht“ und Annemarie Pieper (geboren 1941) zum Thema „Selber denken, die Anstiftung zum Philosophieren“.

Geistreich denkende Frauen werden auch heute noch von vielen Männern eher als störend empfunden. Vor allem in den eigenen vier Wänden scheint das weiblich Hochgeistige dem schlichten Manne eher suspekt, lenkt zu sehr von seiner angeborenen muskulösen Überlegenheit ab. Mann müsste ja dann anfangen, mitzudenken und

seine „natürliche Kraftmeierei“ mit anstrengendem Kopftraining aktualisieren. Es lebe der geistige Orgasmus. Gleichwohl wirkt entgeisterte Primitivität für ein ähnlich gleichgesinntes Paar ausgleichend wohlthuend, besonders ganz unter sich im privaten Bereich. Machen wir uns doch nichts vor: Das philosophische Denken hat keinen Platz in der Welt der Maloche und ist in der einfordernden Produktion kontraproduktiv! Mit Kant, Hegel, Schopenhauer, Nietzsche und der Sappho am Fließband? – ergo: Alle Räder stehe still, wenn Dein starker Geist es will! Das wäre das Ende der kapitalistischen „Demokratie!“ Und die an diesem Abend zitierte Philosophie Rosa Luxemburgs bekäme ihren blankpolierten Heiligenschein. Die 120 Besucher dieses philosophischen Exkurses im „Kunstwerk“ erwartete ein geistiges Feuerwerk in ihre Hirnströmungen, kongenial zu den Kunstwerken dieses Museums ohne Grenzen und Begrenzungen.

Bei all den hochgeistvollen femininen Kopfreisen, den besonderen Vorträgen durch die geistsinnigen Damen und einem Herrn des Ensembles „Wartesaal Besig-

heim“ wurde einem zu den museumseigenen Bilderhängungen überdeutlich, dass die bildende Kunstwelt doch immer noch von den Künstlermännern dominiert wird. Die Revolution der Frauen darf noch lange nicht in eine gemäßigte Evolution des langsamen Fortschritts auslaufen. Die Welt der Männer muss immer wieder in einer kunstvollen Art der „Konfrontation der Geschlechter“ durch die Frauen in Balance gehalten werden. Kein Geschlecht möge dem anderen überlegen sein, selbst wenn wir Männer mal in besonders angenehmer (beidseitig gewollter) Position bewusst unterlegen sein wollen! Der mit seiner schlichtgestrickten (?) Xanthippe unglückliche Sokrates erkannte: „Philosophieren heißt Sterben lernen!“ Der philosophische Lesespaziergang und die Bilderbetrachtungen im „Kunstwerk“ aber betreffen das pralle geistreiche Leben und werden uns (im Bedenken) noch manche Nuss aus und in Nussdorf zu Knacken geben.

- Besichtigungen im Museum Kunstwerk: Mittwochs und sonntags von 11 bis 16 Uhr.